

# Pubertätsbedingter massiver Leistungsabfall einer halben Klasse - Was tun?

Beitrag von „Justus Jonas“ vom 11. Dezember 2006 20:21

Hi Ho,

ich hatte inzwischen auch schon diverse Mittelstufenklassen, die so tickten, aber man kriegt es schon hin. Was ich mache:

- Elternbriefe, Elterntelefonate, Eltern Eltern Eltern... und zwar beklage ich mich nicht, sondern äußere die Sorge, dass ihre Kinder mit diesem Einsatz es nicht schaffen könnten. Hole die Eltern ins Boot, das hat zwei Vorteile: 1. Es spricht sich rum bei den Kids, und Stress zu Hause, nicht mehr weggehen, Taschengeld/PC/TV Entzug ist auch für noch so coole Kids uncool... 2. steigen dir bei miesen Noten sonst (mit Recht!) die Eltern aufs Dach und sagen, du hättest nix getan, sie nicht informiert, etc... Eltern kosten Mühe, lohnt aber (aber nur als Messlatte: ich hatte in meiner säuischen 7 jetzt ca. 30 Telefonate, ebensoviele Briefe, einige persönliche Gespräche mit Eltern etc. bevor es lief... das fanden die Eltern aber gut!)
- Schlechte Leistungen transparent machen und dann aber auch nicht die 4minus geben, wenn sie nicht berechtigt ist, sondern die 5 - auch und gerade auf dem Halbjahreszeugnis. Ansonsten nehmen die Kids es nicht ernst, wenn man ihnen mangelnden Einsatz und Leistungsstand deutlich macht, da sollte man das dann gleich lassen.
- Angekündigte HA-Überprüfungen - schriftlich (musste aber korrigieren), mündlich (z.B. Kurzvortrag, dann per Zufall auswählen), Stichproben einsammeln.... ich kündige das alles an, Sorge aber auch hier für enge Elternrückkopplung und weise darauf hin, dass ich das sogar gesagt hatte, es also eine "faire" Chance gab.
- Bei uns an der Schule ist es möglich, Nachsitzen zu lassen und jemanden des Raumes zu verweisen mit Arbeitsauftrag; das kann ich für deine Schule nicht beurteilen (liegt am Chef). Als ich eine harte 7 hatte, habe ich meine Kids zum Teil in meinem Unterricht nachsitzen lassen, wenn ich 7 oder 8 Stunden hatte.
- Einzelne Schüler kann man auf "Laufzettel" setzen - sie müssen sich nach jeder einzelnen Stunde ihr Verhalten vom Lehrer quittieren lassen; so behältst du den Überblick und hast schriftlich, was da läuft.
- Ohne Gespräche geht es natürlich nicht. Das ist ja sogar das wichtigste. Einzelgespräche - nicht in der Pause (nur bei akutem Vorfall), sondern ich bestelle mir die Schüler dann zu einem Termin und nehme mir auch 30-40 min. Zeit. Das wirkt schon, man hat Ruhe, manchmal müssen die größten Chaoten einfach nur ihre Probleme loswerden. Aber auch die Gespräche mit der ganzen Klasse sind nötig, es darf allerdings keine Laberei sein, damit zerstört man

dieses Mittel. Ich setze mich dann immer auf einen Stuhl und mache den SuS deutlich, dass wir jetzt auf einer Ebene reden, und schildere ganz subjektiv meine Wahrnehmung und Gefühle. Das reinigt mich und die SuS nehmen das als Vertrauensbeweis und sind oft beeindruckt, was dann wiederum zu guten, echten Gesprächen führt, nicht bloß zu Predigten.

Echtes Interesse an ihrem Fortkommen bemerken die Schüler. Aber wenn sie die Verantwortung für sich noch nicht selber übernehmen können, dann muss ihnen klar sein, dass sie dann weniger Freiheiten erhalten, sprich: ein harter Kurs, bei dem du bestimmst, was passiert. Nach ein paar anstrengenden Wochen läuft das dann besser...

viel Glück und Kraft,

JJ